

Mehl, Catharina

Die Europäisierung städtischer Luftreinhaltepolitik

In zahlreichen deutschen Städten bewegt gegenwärtig die Einführung von Umweltzonen Politiker, Bürger, Unternehmen, Interessenverbände und bisweilen auch Gerichte. Umweltzonen werden dabei in den Städten als ein Instrument diskutiert, um die Luftqualitätsziele zu erreichen, die auf europäischer Ebene festgelegt worden sind. Das hochaktuelle Thema der Luftreinhaltepolitik soll in diesem Promotionsprojekt dazu dienen, die Auswirkungen europäischer Politik auf die städtische Ebene systematisch zu untersuchen.

Bislang mangelt es an fundierter Forschung zu den Wechselbeziehungen zwischen der supranationalen und der subnationalen Ebene sowie zu den Bedingungen, unter denen sich Kommunen an europäische Politik anpassen. Vor allem können bisherige Studien kaum erklären, warum innerhalb von Nationalstaaten und Regionen, in denen der institutionelle Rahmen wie auch die finanziellen und administrativen Kapazitäten weitgehend einheitlich sind, in einem Politikfeld unterschiedliche Europäisierungsergebnisse auftreten. Ziel des Promotionsvorhabens ist es, diesem Defizit durch theoriebasierte qualitative Fallstudien entgegenzuwirken. Dabei soll analysiert werden, wie sich

- (1) verschiedene europäische Steuerungsmodi, nämlich Regulierung, finanzielle Anreize und ‚weiche‘ Steuerung, sowie
- (2) verschiedene lokale intervenierende Variablen

auf städtische Diskurse, Akteurs- und Machtkonstellationen, das institutionelle Gefüge und Politikinhalt auswirken. Kernhypothese des Promotionsvorhabens ist hierbei, dass Zeitpunkt, Art und Ausmaß städtischer Anpassungsprozesse an europäische Steuerung entscheidend von städtischen Spezifika im „politics“-Bereich abhängen (u. a. parteipolitische Machtverhältnisse, Stellung von Interessengruppen, Präsenz von Führungskräften in Politik und/oder Verwaltung).

Um diese und andere Hypothesen methodisch fundiert zu testen, gründet sich das Promotionsvorhaben auf ein „Most Similar Systems Design“ und vergleicht vier niedersächsische Städte im Hinblick auf ihre Anpassungsprozesse an die europäische Luftreinhaltepolitik. Dabei stützt sich das Promotionsvorhaben auf die Auswertung von Primärdokumenten sowie Leitfadeninterviews mit den betroffenen und beteiligten Akteuren auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Mit seinem Forschungsdesign verspricht das Promotionsvorhaben politikwissenschaftliche Erkenntnisgewinne in der Europäisierungs-, Implementations-, Diffusions- und vergleichenden Politikforschung. Zugleich ist das Promotionsvorhaben von praktischer Relevanz: Kommunale, nationale und europäische Akteure sollen durch die Forschungsergebnisse Klarheit über die Interaktionsdynamiken zwischen den verschiedenen Regierungsebenen erlangen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung des Politikprozesses verwerten können.